

Proposition de la commission

La commission propose par 21 voix contre 5 de prendre acte de la pétition sans lui donner suite.

Weber-Schwyz, Berichterstatter: Die zweite Petition wurde von den Beratungsstellen für Militärverweigerer und Zivildienst eingereicht. Hier geht es um die Anerkennung der Dienstverweigerung als Menschenrecht. Mit anderen Worten: Auch hierüber haben Sie heute ausführlich debattiert. Sie haben Ihre Entscheide getroffen.

Die Mehrheit der Kommission hat die Meinung, dass ein Teil dieser Begehren verwirklicht ist und erste Erfahrungen zu sammeln sind.

Eine Kommissionsminderheit betont, dass das Grundproblem der Dienstverweigerung noch bestehen bleibt. Dies als Anmerkung.

Die Kommission beantragt Ihnen mit 21 zu 5 Stimmen, von der Petition Kenntnis zu nehmen, ihr aber ebenfalls keine Folge zu geben.

Zustimmung – Adhésion

89.045

Truppenordnung. Revision Organisation des troupes. Révision

Botschaft und Beschlussentwurf vom 19. Juni 1989 (BBI II, 1181)
Message et projet d'arrêté du 19 juin 1989 (FF II, 1065)

Beschluss des Ständerates vom 5. Oktober 1989
Décision du Conseil des Etats du 5 octobre 1989

Herr **Wyss Paul** unterbreitet im Namen der Militärkommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Die Vorlage des Bundesrates enthält drei Anträge:

1. Organisatorische Aenderungen bei der Artillerie und bei den Uebermittlungstruppen;
2. Zusätzliche Dienstleistungen für die Umschulung auf Panzerhaubitzen;
3. Umwandlung von eidgenössischen Formationen in kantonale.

Zu 1: Die Zahl der in den verschiedenen Truppengattungen zu bildenden Stäbe und Einheiten wird in einem nicht veröffentlichten Anhang zum Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1960 über die Organisation des Heeres (Truppenordnung) festgelegt. Die Militärkommission erhält jeweils die entsprechenden Teile dieses vertraulichen Anhangs.

Mit der vorliegenden Aenderung der Truppenordnung sollen 6 Panzerhaubitzenabteilungen neu gebildet werden. Die Beschaffung des Materials wurde von den eidgenössischen Räten mit dem Rüstungsprogramm 88 genehmigt.

Die Bestände der neuen Formationen kommen von 6 schweren Kanonenabteilungen, die aufgelöst werden. Zudem werden die Uebermittlungstruppen neu gegliedert.

Zu 2: Artikel 123 des Bundesgesetzes über die Militärorganisation gibt der Bundesversammlung die Kompetenz, für den Fall einer Umorganisation oder Neubewaffnung eines Truppenverbandes zusätzliche Instruktionsdienste anzuordnen. Diese Beschlüsse unterstehen aufgrund von Artikel 220 dieses Bundesgesetzes nicht dem Referendum.

Zusätzliche Instruktionsdienste sind für die Offiziere, Unteroffiziere und Fahrer von Raupenfahrzeugen der neuen Panzerhaubitzenformationen vorgesehen.

Zu 3: Artikel 153 des Bundesgesetzes über die Militärorganisation bestimmt in der neuen Fassung, dass die Kantone neben den Einheiten der Infanterie teilweise auch Einheiten des Landsturmes und allenfalls Formationen anderer Truppengattungen und Dienstzweige zu stellen haben.

Die von den Kantonen zu stellenden Stäbe und Einheiten sind im nicht veröffentlichten Anhang B zur Truppenordnung festgelegt. Diese kantonalen Einheiten können vom entsprechenden Kanton selbst zum Ordnungsdienst aufgeboden werden. Ueber Dienstverschiebungsgesuche von Angehörigen dieser Einheiten entscheidet die kantonale Militärbehörde. Neu sollen Einheiten des Territorialdienstes und der Mobilmachung von den Kantonen gestellt werden.

M. Wyss Paul présente au nom de la Commission des affaires militaires le rapport écrit suivant:

Le message du Conseil fédéral comprend trois propositions:

1. Réorganisation de l'artillerie et des troupes de transmission;
2. Nouveaux services d'instruction aux obusiers blindés;
3. Transformation en unités cantonales de certaines formations fédérales.

Ad 1: Le nombre des états-majors et unités devant être constitués dans les différentes armes est fixé dans une annexe non publiée à l'arrêté fédéral du 20 décembre 1960 sur l'organisation de l'armée (organisation des troupes). La Commission des affaires militaires reçoit toujours les extraits pertinents de cette annexe confidentielle.

Par la présente révision de l'organisation des troupes, il est prévu de former 6 nouveaux groupes d'obusiers blindés.

Les Chambres fédérales ont approuvé l'acquisition du matériel dans le cadre du programme d'armement 88.

Les effectifs de ces nouvelles formations proviennent de six groupes de canons lourds, qui seront supprimés. De plus, les troupes de transmission seront réorganisées.

Ad 2: L'article 123 de la loi fédérale de l'organisation militaire donne à l'Assemblée fédérale la compétence d'ordonner des services d'instruction complémentaires en cas de réorganisation ou de réarmement d'une formation. En vertu de l'article 220 de ladite loi, les décisions en la matière ne sont pas soumises au référendum.

Des services d'instruction supplémentaires sont nécessaires pour les officiers, sous-officiers et chauffeurs des véhicules à chenilles des nouveaux groupes d'obusiers blindés.

Ad 3: La nouvelle teneur de l'article 153 de la loi d'organisation militaire impose aux cantons de former non seulement les unités d'infanterie, mais également et partiellement les unités du landsturm ainsi que, éventuellement, des formations d'autres armes et services auxiliaires.

Les unités et états-majors que les cantons doivent former sont répertoriés dans l'annexe B (non publiée) à l'organisation des troupes. Les cantons peuvent convoquer ces unités à des services d'ordre.

Les demandes de report de services des militaires de ces unités seront traitées par les autorités militaires cantonales. Du fait de la présente modification, les cantons devront fournir des unités des services territorial et de la mobilisation.

Antrag der Kommission

Die Militärkommission beantragt einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und der Aenderung zuzustimmen.

Proposition de la commission

La Commission des affaires militaires propose à l'unanimité d'entrer en matière et d'approuver la modification.

Wyss Paul, Berichterstatter: Die Kommission ist einstimmig der Auffassung, dass Sie diesem Vorschlag zustimmen können. Sie haben den Rapport schriftlich erhalten. Ich habe keine weiteren Bemerkungen dazu.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

*Detailberatung – Discussion par articles***Titel und Ingress, Ziff. I – III***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre et préambule, ch. I – III*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlusentwurfs

98 Stimmen
(Einstimmigkeit)*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

89.705

**Dringliche Interpellation
der grünen Fraktion****Europäische Integration****Interpellation urgente****du groupe écologiste****Intégration européenne***Wortlaut der Interpellation vom 27. November 1989*

Ist der Bundesrat angesichts des Demokratisierungsprozesses in mehreren osteuropäischen Ländern nicht der Meinung:

1. die Schweiz sollte sich auf politischer Ebene in vermehrtem Mass für die Einführung oder die Wiedereinführung pluralistischer Demokratien in den Warschauer-Pakt-Staaten einsetzen;

2. unser Land habe aufgrund seiner Neutralität in dieser Hinsicht eine besondere Aufgabe zu übernehmen;

3. die Demokratisierung in den Oststaaten sei für die Schweiz und andere Efta-Länder eine Chance, der Gefahr der Marginalisierung zu entrinnen, die droht, weil ein Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft nicht möglich ist;

4. es sei dringend notwendig, Rolle, Prestige und finanzielle Mittel des Europarates zu verstärken, da dieser die Möglichkeit hat, die Staaten des Warschaupaktes aufzunehmen, die um eine Aufnahme ersuchen;

5. wir hätten in dieser Hinsicht aufgrund unserer geschichtlichen Erfahrung, unserer ethnischen Vielfalt und unserer föderalistischen Strukturen besondere Aufgaben zu erfüllen?

Texte de l'interpellation du 27 novembre 1989

Vu le processus de démocratisation en cours dans plusieurs pays de l'est européen, le Conseil fédéral n'estime-t-il pas:

1. que la Suisse devrait s'engager davantage, sur le plan politique, pour favoriser la naissance ou la renaissance de démocraties pluralistes dans les Etats du Pacte de Varsovie;

2. que son statut d'Etat neutre lui confère des responsabilités particulières à cet égard;

3. que la démocratisation en cours dans les pays de l'Est représente une chance, pour la Suisse et pour d'autres pays de l'AELE, d'échapper au danger de marginalisation que constitue l'impossibilité d'adhérer à la Communauté européenne;

4. qu'étant donné la possibilité qu'aura le Conseil de l'Europe d'accueillir en son sein les Etats du Pacte de Varsovie qui en feront la demande, il devient urgent de renforcer le rôle, le prestige et les moyens financiers du Conseil de l'Europe;

5. que notre expérience historique, notre pluriethnisme et nos structures fédéralistes nous confèrent des responsabilités particulières à cet égard?

Sprecher – Porte-parole: Rebeaud

89.707

**Dringliche Interpellation
der sozialdemokratischen Fraktion
Vorgänge in Osteuropa****Interpellation urgente****du groupe socialiste****Evénements en Europe de l'Est***Wortlaut der Interpellation vom 27. November 1989*

Die spektakulären Veränderungen in den Warschauer-Pakt-Staaten sind auch für die Schweiz bedeutsam. Ich ersuche daher den Bundesrat um Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Teilt er die Auffassung, dass die Politik der Perestroika in der Sowjetunion sowie die Reform- und Demokratisierungsprozesse in Polen, Ungarn, Bulgarien, in der DDR und der CSSR die aussenpolitischen «Rahmenbedingungen» für die Schweiz vorteilhaft verändert haben?

2. Darf davon ausgegangen werden, dass nun auch für die Schweiz der Kalte Krieg liquidiert wird bzw. worden ist?

3. Welche aussenpolitischen Perspektiven ergeben sich aus der neuen Lage?

4. Wie wird sich die Schweiz am Annäherungsprozess zwischen Ost- und Westeuropa aktiv beteiligen?

5. Welche Soforthilfemassnahmen sind möglich, um beispielsweise eine drohende Versorgungsnot in Polen rechtzeitig mitzubekämpfen?

6. Ist vorgesehen, die bisherige Visapraxis im Personenverkehr zu revidieren?

Texte de l'interpellation du 27 novembre 1989

Les bouleversements auxquels on assiste dans les Etats membres du pacte de Varsovie ne seront pas sans répercussions pour la Suisse. Je prie donc le Conseil fédéral de bien vouloir répondre aux questions suivantes:

1. Est-il d'avis que la «perestroïka» en URSS et les processus de réformes et de démocratisation qui se développent en Pologne, en Hongrie, en Bulgarie, en RDA et en Tchécoslovaquie ont modifié en bien les «données» de la politique étrangère de la Suisse?

2. Peut-on donc considérer que, pour la Suisse aussi, la «guerre froide» est finie ou en passe de l'être?

3. Quelles sont les perspectives qui se dégagent de cette situation dans le domaine de la politique étrangère?

4. Comment la Suisse peut-elle prendre activement part dans le processus de rapprochement entre l'Europe de l'Est et l'Europe de l'Ouest?

5. Quelles mesures d'aide urgente peut-on prendre en vue de combattre la pénurie de biens de première nécessité qui menace la Pologne?

6. A-t-on prévu de réviser la pratique actuelle de délivrance des visas?

Sprecher – Porte-parole: Hubacher

Truppenordnung. Revision

Organisation des troupes. Révision

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.045
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1989 - 15:00
Date	
Data	
Seite	2206-2207
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 078

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.